

URUGUAY WIRTSCHAFT

Ausgabe Nr. 02/2023

Uruguays neue
Investitionen und Dürre



Cámara de Comercio e Industria
Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische
Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Fomentado por:



Ministerio Federal
de Economía
y Protección del Clima

en virtud de una decisión
del Bundestag alemán

URUGUAY WIRTSCHAFT

Ausgabe Nr. 02/2023

IN DIESER AUSGABE

Wirtschaftliche Lage in Uruguay	1
Uruguays drittes und größtes Zellstoffwerk nimmt die Produktion auf...	2
Sanierung der Strecke Montevideo-Pasos de los Toros zum Transport von UPM Zellstofferzeugnissen	3
Dürre bedroht die Wirtschaft und die Ökosysteme in Südamerika	4
Wetterextreme in Uruguay: Wasserknappheit und drohender starker El Niño	5
Das Neptuno Projekt	6
Die 4-Milliarden-Dollar-Investition mit für die Herstellung grüner Kraftstoffe in Paysandú	7
Dollarisierung in Uruguay	8
Außenhandel	9

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

„Uruguay Wirtschaft“ ist ein Pressespiegel, welcher von der Deutsch-Uruguayischen Industrie- und Handelskammer herausgegeben wird.

Die zweisprachige Publikation enthält aktuelle Informationen über die generelle wirtschaftliche Entwicklung des Landes und zu einzelnen Sektoren. „Uruguay Wirtschaft“ erscheint quartalsweise und wird per E-Mail an ca. 2000 Mitglieder und Abonnenten in Uruguay, Argentinien, Paraguay, Brasilien, Deutschland, Österreich und in die Schweiz verschickt. Außerdem wird „Uruguay Wirtschaft“ auf unserer Webseite online weltweit zugänglich gemacht.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr Unternehmen bekannter zu machen und in dieser Publikation zu werben. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus Montevideo,

Ihr Team der Außenwirtschaft
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer

OFFIZIELLE
SPONSOREN



SPONSOREN FÜR
KOMMUNIKATION



Projektionen rechnen damit, dass **das BIP** für das gesamte Jahr 2022 einen Wachstum von 5,4% erreichte. Die Wachstumserwartungen für 2023 wurden auf 1,5 % nach unten korrigiert. Die meisten Indikatoren für die Wirtschaftstätigkeit deuten auf ein geringeres Wachstum im ersten und zweiten Quartal 2023 hin. Der Absatz von Kraftstoffen entwickelte sich im Mai uneinheitlich, wobei der Absatz von Industrieenergie (9 %) und von Energie für Handel und Dienstleistungen (9 %) zunahm, der Absatz von Rohbenzin ging zurück (-3 %).

Die Exporte zeigten sich insgesamt weiterhin dynamisch, auch wenn nicht für alle exportierten Produkte ein Wachstum zu verzeichnen war. Im Mai 2023 haben Müllerei (19%), Saatgut (10%), Molkereiprodukte (2%) und Kunststoffe und Derivate (1%) zugenommen, auf der anderen Seite sanken Fleischereiprodukte (-29%), Getreide (-3%), Holz und ähnliches (-2%) und pharmazeutische Produkte (-1%).

Die Steuereinnahmen verzeichneten bis April 2023 geringe Revenues, die im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % zurückgingen und im letzten mobilen Jahr 2,3 % betragen. Der Rückgang ist auf Einbußen bei der IMESI (23,4 %), der IRAE (11,1 %) und der Mehrwertsteuer (6,7 %) zurückzuführen, während die Einkommensteuer um 14,4 % stieg.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich im zweiten Quartal stabil. Die Beschäftigungsquote blieb im April mit 57,5 % nahezu konstant und liegt damit immer noch unter dem Durchschnitt für den Zeitraum 2006-2023, während die Arbeitslosenquote bei 8,8 % lag.

Der Reallohn liegt immer noch unter den Werten von vor der Pandemie. Allerdings ist eine Erholung von 2,7% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Reallohnindex ist höher als im April 2022, 2021 und 2020, liegt aber immer noch unter den Werten von 2019 und 2018.

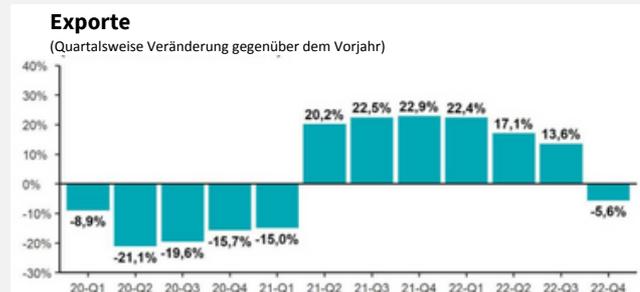
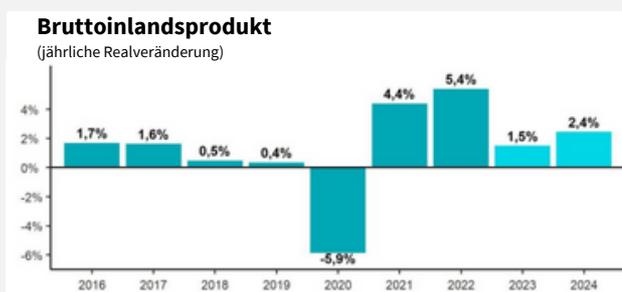
Die **Inflation** ist im Mai gesunken (-0,01%, gegenüber 0,47% im Mai 2023), womit die jährliche Inflationsrate bei 7,1% liegt und immer noch außerhalb des Zielbereichs. Diese monatliche Veränderung ist hauptsächlich auf Nahrungsmittel und Getränke zurückzuführen, die 26% des Warenkorb ausmachen und deren Preise um 12,8% gestiegen sind.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der Tatsache, dass die Inflation nachlässt und die Inflationserwartungen der Wirtschaftsakteure stabil sind, beschloss die Zentralbank im Mai, den geldpolitischen **Zinssatz** bei 11,25 % zu belassen.

Das Haushaltsdefizit blieb im April bei 3,6% des BIPs. Im vierten Quartal des Jahres steigt die Bruttoverschuldung leicht auf 67% (von 65% im Vorquartal); die Nettoverschuldung steigt ebenfalls auf 38%, die Reserven liegen bei 29% auf 38%, während die Reserven bei 29% lagen.

Die verbesserten Aussichten für die uruguayische Wirtschaft und die Heraufstufung der Kreditwürdigkeit haben das **Länderrisiko** auf einen historischen Tiefstand gebracht. Das Länderrisiko Uruguays ist mit 101 Basispunkten das niedrigste unter den LATAM-Ländern.

Quelle: [Grant Thornton 06/2023](#)



Uruguays drittes und größtes Zellstoffwerk nimmt die Produktion auf...

...und verdrängt Fleisch und Soja

Die am 6. Juni 2023 inaugurierte Zellulosefabrik UPM Paso de los Toros, im Herzen des Landes, stellt die größte Investition in der Geschichte des Landes dar.

Das wird der Wirtschaft des Landes Auftrieb geben, die sich in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres so weit abgekühlt hat, dass sie in eine technische Rezession geraten ist.

Die Fabrik befindet sich im Departamento Durazno und wurde zwischen Anfang 2021 bis Dezember 2022 gebaut.

Die finnländische Firma UPM besitzt bereits seit 2009 eine Zellulosefabrik im Departamento Río Negro. Der Bau dieser Fabrik wurde von den Bewohnern der argentinischen Nachbarprovinz Entre Ríos aus Sorge um mögliche Umweltauswirkungen heftig bekämpft, indem sie mit Unterstützung der kirchneristischen Regierungen die Brücke über den Uruguayfluss blockierten. Dies führte zu einem bilateralen Konflikt, der bis vor die Gerichte des Mercosur und den Internationalen Gerichtshof in Den Haag ging, aber nicht zum Stopp der Bauarbeiten führte.

Die jüngste Investition des Unternehmens in das Projekt, das auch als UPM 2 bekannt ist, erforderte die Errichtung eines Hafenterminals, einer Gärtnerei und den Bau einer Zuglinie. Während der Bau der Zuglinie abgeschlossen wird, werden täglich 300 Lastkraftwagen eingesetzt, um die produzierten Güter zu transportieren. Die Gesamtausgaben für diese Unternehmungen belaufen sich auf 3,47 Milliarden US-Dollar.

Zum Zellstoffgeschäft in Uruguay gehört neben UPM auch die Fabrik Montes del Plata, mit schwedisch-finnischen (Stora Enso) und chilenischem (Arauco) Kapital im Departement Colonia, die seit 2014 in Betrieb ist. Zusammen werden die drei Werke 17 Millionen Tonnen Holz pro Jahr verbrauchen und 4,7 Millionen Tonnen Zellstoff produzieren.

In der neuen Anlage werden 7.000 Mitarbeiter direkt beschäftigt sein, einschließlich der Mitarbeiter von UPM selbst und seiner Zulieferer entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Aufnahme der Produktion bei UPM Paso de los Toros kommt für die Wirtschaft des Landes zu einem günstigen Zeitpunkt. Uruguays BIP schrumpfte in der zweiten Jahreshälfte 2022 zwei Quartale in Folge - obwohl es im Jahresdurchschnitt um 4,9 % wuchs - und wurde durch die Dürre beeinträchtigt, die sich über Jahre erstreckt und sich im Sommer intensivierte.

Es wird erwartet, dass die Errichtung der neuen Fabrik das Bruttoinlandsprodukt um 2% wachsen lassen wird.

Hätte die Anlage wie ursprünglich geplant im März mit der Produktion begonnen und nicht erst im Mai, schätzte die Agentur Uruguay XXI zur Förderung der Auslandsverflechtung des Landes, dass die Zellstoffexporte in diesem Jahr um 50 % steigen und sich auf 2,606 Mrd. US-Dollar belaufen würden. Damit würden sie zum wichtigsten Exportartikel werden, noch vor Rindfleisch (2,352 Mrd. US-Dollar) und Sojabohnen (1,172 Mrd. US-Dollar).



Wie wirkt sich UPM2 auf Umwelt aus?

Ein industrielles Projekt und Vorhaben dieser Größenordnung ruft natürlich Interesse und unterschiedliche Meinungen hervor. Wie beschrieben, gab es für das UPM Projekt in Río Negro bereits 2009 starke Proteste.

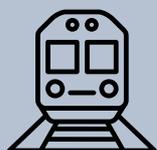
Allerdings hat Uruguay eine strenge Umweltgesetzgebung. So ist das erste UPM Projekte eine der am stärksten überwachten Zellstoffwerke der Welt. Die emittierten Umweltverschmutzungen werden in monatlichen Reporten festgehalten und DINACEA (Nationales Direktorat für Umweltqualität und -bewertung) hat Onlinezugang zu allen Daten über Luft- und Wasseremissionen des Werks.

Laut der von den uruguayischen Behörden genehmigten Sozial- und Umweltverträglichkeitsstudie für das neue Zellulosewerk sind alle potenziellen Auswirkungen beherrschbar: Das Werk wird keine negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen, die Lebensbedingungen, die städtische Struktur und die Flächennutzung, die Umwelt, die Tierwelt und die Schutzgebiete, den Boden und das Grundwasser haben.

Dennoch gibt es in einem Teil der uruguayischen Bevölkerung Kritik, und es wurden mehrere Proteste gegen UPM in Montevideo und Durazno abgehalten. Ein wesentlicher Kritikpunkt betrifft das für die Bewässerung der Eukalyptusbäume verwendete Wasser und den Bau der Eisenbahn.



Sanierung der Strecke Montevideo- Pasos de los Toros zum Cargo- Transport von UPM Zellstoff- erzeugnissen



273km Strecke



6 Stunden Fahrt



735 Millionen
Euro mit
Unterstützung
von IDB, CAF und
CAFAM



31. Mai 2019 bis
voraussichtlich
Ende 2023



Konsortium aus
Saceem (Uruguay),
Berkes (Uruguay),
Sacyr (Spanien)
und NGE
(Frankreich)

Integraler Bestandteil des Projektes zur Errichtung der zweiten Zellstofffabrik von UPM ist die Restaurierung der ehemaligen Zugstrecke zwischen dem Hafens von Montevideo und der Stadt Pasos de los Toros. Dieser Schritt soll den Transport der hergestellten Erzeugnisse mittels Güterzügen zwischen der Fabrik und dem Hafen zum Export ermöglichen. Die Zugstrecke erstreckt sich über eine Länge von 273 Kilometern und ermöglicht eine Geschwindigkeit von 80 km/h sowie eine maximale Achslast von 22,5 Tonnen.

Neben diesem Projekt laufen die Sanierung der gesamten Riveralinie und der Küstenlinie zwischen Piedra Sola und Salto. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, das Schienenverkehrsangebot für den nationalen und regionalen Güterverkehr zu konsolidieren und auszuweiten. Die für die Zugstrecke errichtete Infrastruktur, wie Brücken, Kreuzungen und Gräben durchlaufen spezielle Umweltverträglichkeitsprüfungen die von DINAMA genehmigt werden, während die im Rahmen des Projekts zu bauende oder zu verbessernde Eisenbahninfrastruktur gemäß den technischen Spezifikationen der EU konzipiert wurde.

Das Projekt beinhaltet den täglichen Transport von 15 Güterzügen auf beiden Strecken mit einer maximalen Länge von 800 Metern, die Montevideo mit der Ortschaft 25 de Agosto verbinden.

Gemäß den Bestimmungen der IDB Invest's Environmental and Social Sustainability Policy wurde das Projekt als eine Operation der Kategorie A eingestuft. Das bedeutet erheblichen Risiken und Auswirkungen, da es während der Bauphase zu unfreiwilligen Umsiedlungen von Menschen aufgrund von Landenteignung und die Vertreibung von Menschen, die ihr Haus auf der Bahnlinie gebaut haben, Beeinträchtigung von Fußgänger- und Autoverkehr und eine erhöhte

Straßenunfallwahrscheinlichkeit, Auswirkungen auf die Luftqualität aufgrund von Feinstaubemissionen, die Erzeugung von Vibrationen, Lärmemissionen und mögliche Auswirkungen auf Wasser, Boden und biologische Vielfalt aufgrund von Verschmutzungsereignissen im Zusammenhang mit unbeabsichtigte Freisetzung von Chemikalien während der Bauphase gibt.

Zudem zählt das Projekt mir der Unterstützung eines Konsortium der Deutsche Bahn International Operations, welche von UPM den Zuschlag für den Betrieb der Güterzugstrecke erhalten hat. Nach der Modernisierung der Strecke wird das Konsortium den Bahnbetrieb übernehmen und sich dabei auf Sicherheits- und Umweltstandards konzentrieren. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 25 Jahren.

Dürre bedroht die Wirtschaft und die Ökosysteme in Südamerika

Laut dem Bericht der [Globalen Dürrebeobachtungsstelle](#), welche über das Europäische und das Globale Dürreobservatorium (EDO und GDO), die Teil des Copernicus-Notfallmanagementdienstes (CEMS) sind, Echtzeitinformationen über Dürren bereitstellen, ist der mittlere und südliche Teil Südamerikas seit 2020 immer wieder von langanhaltenden und schweren Dürreperioden heimgesucht worden. Die Region ist mit einer der längsten und größten Dürren der letzten Jahrzehnte konfrontiert. Die negativen Auswirkungen auf die Ernteerträge, die Wirtschaft und die Ökosysteme sind bereits spürbar.

Dieses großflächige Dürreereignis ist das Ergebnis kleinerer, geografisch verteilter Phänomene, die in der Regel durch einen starken Niederschlagsmangel ausgeprägt sind. Ende März 2023 führte der Mangel an Regen in Verbindung mit überdurchschnittlich hohen Temperaturen zu einer starken Belastung der Vegetation in Uruguay, Nordargentinien und Südpatagonien.

Infolgedessen sind die Ernteerträge zurückgegangen. In Argentinien wird die Sojabohnenproduktion im Jahr 2023 wahrscheinlich 44 % unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegen, und die Sojaernte wird voraussichtlich die niedrigste seit 1988/89 sein. Die Dürre hat das geschätzte argentinische BIP für 2023 bereits um 3 Prozentpunkte gesenkt.

Die mehrjährige Dürre und die Abfolge von warmen und trockenen Jahren in Südamerika

haben zum Verlust von 30-50 % der Gletscher-Eisdecke in den Anden beigetragen. Dieser Gletscherschwund verschärft die durch die derzeitige Dürre verursachte Wasserknappheit und behindert die Stromerzeugung aus Wasserkraft in Tieflandgemeinden.

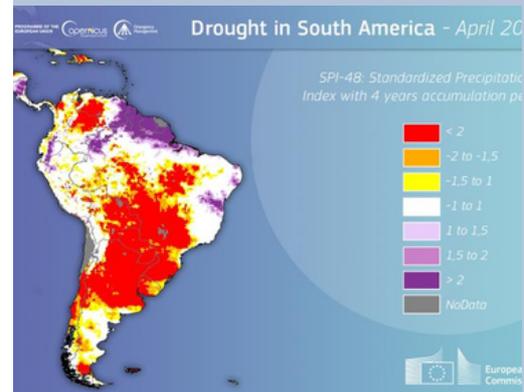
Dürre gefährdet die Trinkwasserversorgung der uruguayischen Hauptstadt

Der Stausee Paso Severino, der mehr als die Hälfte der 3,4 Millionen Einwohner des Landes mit Frischwasser versorgt, ist nur noch zu 5 % ausgelastet. Daher hat die staatliche Sanitärbehörde in diesem Monat die Erlaubnis erhalten, die gesetzlichen Grenzwerte für Natrium und Chlorid im Trinkwasser zu überschreiten, und hat mit der Zufuhr aus dem Río de la Plata begonnen, dem Mündungsgebiet, in dem das Süßwasser der Flüsse Paraná und Uruguay auf das Salzwasser des Atlantischen Ozeans trifft.

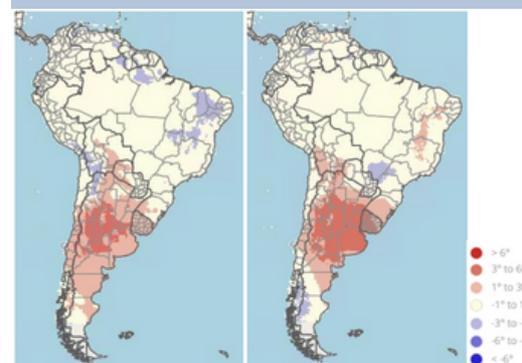
Der Natriumgehalt des Leitungswassers hat 421 Milligramm pro Liter erreicht, teilte die Regierung letzte Woche mit. Das ist mehr als das Doppelte der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation, 50 Prozent mehr als Uruguays bisheriger zulässiger Grenzwert und das Zehnfache der historischen Werte des Systems.

In einem Land, dessen Trinkwasser als eines der reinsten der Welt gilt, sprengen die Kosten für den Kauf von Wasser in Flaschen das Familienbudget.

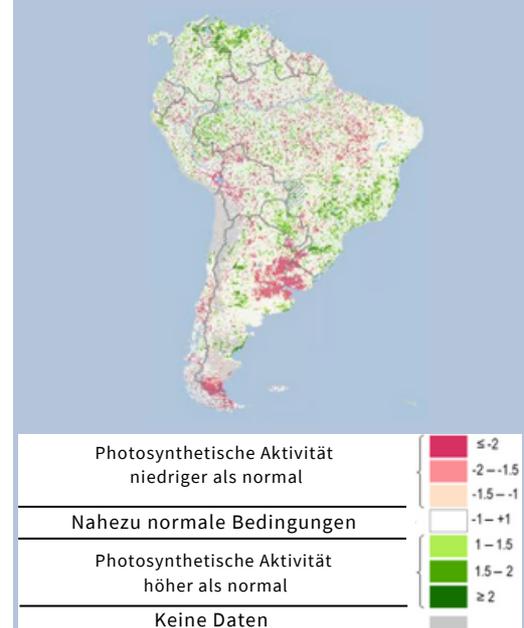
Karte zur Hervorhebung der Dürre in Südamerika im April 2023



30-tägige durchschnittliche Temperaturanomale für den 20. Dezember 2022 (links) und den 20. März 2023 (rechts)



Vom Satelliten abgeleiteter fAPAR-Anomalie-Indikator, der die photosynthetische Aktivität der Vegetation misst, am Ende des Monats März 2023



Folgen von La Niña in Amerika

■ Regen ■ Dürre



Im Vergleich Folgen von El Niño in Amerika

■ Regen ■ Dürre



Quelle: [EL Observador](#)

Milchknappheit in Uruguay

Ein Konflikt in der Cooperativa Nacional de Productores de Leche (Conaprole), der größten Molkereigenossenschaft Uruguays, hat zu einem Mangel an Frischmilch in den Supermärkten des Landes geführt. Die Arbeitsniederlegungen der Gewerkschaft haben zu Verzögerungen bei der Verarbeitung und Lieferung von Milchprodukten geführt, was wiederum zu einem Mangel an Frischmilch in den Regalen der Supermärkte geführt hat. Die Supermärkte versuchen, die Nachfrage mit abgepackter Milch zu decken, aber auch diese Vorräte sind begrenzt. Eine Konfliktlösung zwischen der Genossenschaft und der Gewerkschaft steht noch aus. Die Milchknappheit hat Auswirkungen auf die gesamte Lieferkette und den Einzelhandel in Uruguay.

Quelle: [EL Observador](#), [Agrofy News](#)

Wetterextreme in Uruguay: Wasserknappheit und drohender starker El Niño

5

Die Wasserknappheit ist auf die geringen Niederschläge in Uruguay seit September 2022 zurückzuführen. Verschärft wurde die Situation durch das Wetterphänomen La Niña und steigende Temperaturen im Sommer. Die Regierung hat im Oktober 2022 einen landwirtschaftlichen Notstand ausgerufen, der mehrmals verlängert wurde. Es wird von extrem trockenen Bedingungen berichtet und es werden weiterhin unterdurchschnittliche Niederschläge prognostiziert. Der uruguayische Bauernverband warnt vor langfristigen Auswirkungen auf die Soja- und Maisernte sowie auf die Viehzucht, insbesondere auf die Verfügbarkeit von Futtermitteln.

Das Wetterphänomen La Niña ist Teil des ENSO-Zyklus (El Niño-Southern Oscillation) und tritt im Pazifik auf. Es entsteht, wenn die Oberflächentemperatur des Pazifiks im äquatorialen Bereich unterdurchschnittlich kühl ist. La Niña kann in Teilen Südamerikas zu Dürren führen, da es den normalen Regennustern entgegenwirkt. In anderen Teilen der Welt, wie Australien und Asien, kann es zu vermehrten Niederschlägen kommen. La Niña beeinflusst das globale Klima und kann langfristige Auswirkungen auf die Landwirtschaft und die Wasserverfügbarkeit haben. Uruguay ist derzeit von diesem Phänomen betroffen und erwartet in den kommenden Wochen dringend benötigte Niederschläge.

El Niño ist im Gegensatz zu La Niña eine Phase im ENSO-Zyklus, in der die Oberflächentemperaturen im äquatorialen Pazifik überdurchschnittlich warm sind. Dies führt häufig zu anomalen Wetterbedingungen wie starken Regenfällen und Überschwemmungen. Ein starker El Niño wird bis Ende des Jahres erwartet und könnte bis Anfang 2024 anhalten. Bei erhöhten Kohlendioxidemissionen und einem starken El Niño besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit bis 2027, dass die globale Temperatur die 1,5-Grad-Celsius-Grenze überschreitet. Dies könnte zu weiteren Wetterextremen wie Starkregen und Überschwemmungen im Winter führen. Im zweiten Trimester 2023 deuteten die Meeresoberflächentemperaturen im äquatorialen Pazifik und der Wärmeinhalt in den oberen Schichten darauf hin, dass Uruguay in einem Übergang von einer Niña-Phase zu einer neutralen Phase befindet. Wissenschaftler prognostizieren eine 80-prozentige Wahrscheinlichkeit für einen El Niño ab Juli.

Die wirtschaftliche Produktivität nach einem El Niño ist längerfristig beeinträchtigt, da die Auswirkungen der vorangegangenen Dürreperiode durch La Niña weiterhin spürbar sind. Außerdem verliert der trockene Boden seine Fähigkeit, Wasser zu speichern. Es ist erwähnenswert, dass Länder mit Pazifikküsten wie Peru und Indonesien in den folgenden Jahren nach den Ereignissen von 1982 und 1998 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 10 % hinnehmen mussten.

Das Neptuno Projekt

Bau einer Wasserentnahmestelle

Mit einer Mobilisierung der Gewerkschaft am Sitz der OSE fand am Dienstag dem 6. Juni 2023 die Eröffnung der Abstimmung der internationalen öffentlichen Ausschreibung für den Bau von dem Neptuno Projekt, der neuen Wasseraufbereitungsanlage am Río de la Plata in San José statt.

Nach Angaben von El Observador haben sich zwei Konsortien uruguayischer Unternehmen an der Ausschreibung beteiligt. Eines davon, "Aguas de Montevideo", bestehend aus vier Unternehmen, hat die Privatinitiative im Oktober 2020 vorgestellt und wird bei der Ausschreibung mit 12 % bevorzugt, während das andere "Grupo Arazatí" heißt und aus zwei Unternehmen besteht.

Die Investitionen für das Neptuno-Projekt werden von den privaten Unternehmen getätigt, die für die Planung, den Bau, die Finanzierung und die Instandhaltung der Infrastruktur verantwortlich sein werden. Für den Betrieb ist die staatliche Wasserbehörde OSE zuständig, die über einen Zeitraum von 18 Jahren eine jährliche Gebühr von rund 41 Millionen US-Dollar entrichten wird.

Das Neptuno-Projekt hat einen geschätzten Wert von 258,7 Millionen US-Dollar und wird 200.000 Kubikmeter Wasser pro Tag produzieren. Das Vorhaben wird auch über eine Süßwasserreserve von 15 Kubikhektometern (für 87 Tage) verfügen, um Salzwasserproblemen zu begegnen.

Des Weiteren wird sie über drei zusätzliche Aufbereitungsmodule verfügen, um die Betriebssicherheit und Effizienz zu erhöhen.

Schließlich wurde entschieden, dass die Rohrleitungen des Projekts aus "duktilen Gusseisen" und nicht, wie ursprünglich geplant, aus glasfaserverstärktem Polyester bestehen werden. Diese Änderung soll die Betriebssicherheit und die Lebensdauer der Infrastruktur erheblich verbessern.

Präsident Lacalle Pou äußerte sich zu dem Projekt auf einer Pressekonferenz in Flores. Er betonte, dass die Regierung bestrebt sei, einen Teil der Arbeiten im Rahmen des Neptuno-Projekts zur Bewältigung der aktuellen Wasserkrise zu nutzen.

Auch die Bevölkerung Uruguays befürwortet das Neptuno Projekt, bei dem Salzwasser aus dem Río de la Plata entnommen und aufbereitet wird. Jedoch sind viele nicht damit einverstanden, dass das Vorhaben privaten Unternehmen überlassen wird. Die Wasserwirtschaft sei in Uruguay ein öffentliches Konsumgut und müsse in den Händen des Staates bleiben.

Trotzdem werden die eingegangenen Angebote von den Unternehmen nun vom Verwaltungsrat ausgewertet, welcher den Zuschlag erteilen muss.



Verfassungsrechtliche Probleme des Projekts

In den letzten Wochen gab es vermehrt Proteste der Bevölkerung, da das Projekt von privaten Investoren finanziert werden soll. Die Verfassung Uruguays legt in dem Ley N° 11.907 bis 19.12.1952 aber eindeutig fest, dass: *"Die öffentliche Abwasserentsorgung und die öffentliche Wasserversorgung für den menschlichen Gebrauch ausschließlich und unmittelbar von staatlichen Rechtsträgern erbracht werden kann."*

Dieses Verbot ist auch ausdrücklich in Buchstabe k), Artikel 8 des Gesetzes 18.610 vom 2. Oktober 2009 verankert, in dem es heißt: *"Dass nur staatliche juristische Personen ausschließlich und unmittelbar öffentliche Trinkwasser- und Sanitär Dienstleistungen erbringen können"*.

In diesem Sinne ist festzustellen, dass der Gesetzgeber Uruguays, im Falle dieser öffentlichen Dienstleistung, sozialen Gründen den Vorrang vor wirtschaftlichen oder gewinnorientierten Gründen einräumt, was bekanntermaßen bei jeder Tätigkeit eines Privatunternehmens, dessen Endziel die Erzielung von Gewinnen ist, impliziert ist.

Es ist deshalb abzuwarten, wie sich die weitere Situation des Neptuno Projekts gestaltet.



Die 4-Milliarden-Dollar-Investition mit für die Herstellung grüner Kraftstoffe in Paysandú

7

Was ist grüner Wasserstoff und E-Fuels?

Grüner Wasserstoff ist das Ergebnis eines Prozesses, bei dem Wasser mittels Elektrolyse unter Verwendung von erneuerbarem Strom in seine Bestandteile aufgespalten wird. Diese Methode garantiert eine emissionsfreie Erzeugung von Wasserstoff, da keinerlei CO₂ entsteht. Grüner Wasserstoff zeichnet sich aus, sowohl in der Industrie als auch im Bereich Mobilität vielfältig eingesetzt zu werden. Zudem besitzt er gute Speicher- und Transporteigenschaften, da er komprimiert und von einem Ort zum anderen transportiert werden kann.

E-Fuels sind synthetische Kraftstoffe, die aus grünem Wasserstoff und biogenem CO₂ hergestellt werden können. Diese Kraftstoffe können nahezu CO₂-neutral in Benzinmotoren verwendet werden. Die Produktion in Uruguay wird für Europa und andere Märkte bestimmt sein. Angesichts der hohen Volatilität der internationalen Preise für diese Erzeugnisse ist es derzeit noch verfrüht, den jährlichen Exportumsatz zu schätzen, den das Unternehmen erzielen könnte. Dies ist einer der Gründe, warum das wirtschaftliche Risiko vollständig vom privaten Sektor getragen wird.

Ancaps Tochtergesellschaft ALUR gab Anfang Juni das Ergebnis des im September letzten Jahres durchgeführten Wettbewerbsverfahrens bekannt. Ziel war die Auswahl eines Entwicklers und eines Projekts für die Herstellung synthetischer Kraftstoffe (E-Fuels) aus der Abscheidung von biogenem CO₂, das in der Ethanolanlage Paysandú erzeugt wird. Die Wahl fiel auf das von der Firma HIF Global, ein internationales E-Fuel-Unternehmen mit Porsche und der chilenischen Norton Group als Partner, eingereichte Projekt.

Die Investition sieht die Produktion von 180.000 Tonnen E-Benzin pro Jahr aus der Abscheidung von 710.000 Tonnen CO₂ pro Jahr aus der Verbrennung von Biomasse und der Destillation von Getreidealkohol vor.

Dabei wird ALUR die Rolle des Lieferanten übernehmen, der das CO₂ verkaufen wird. Geplant ist es drei Arten von Biomasse zu benutzen: Die Biomasse von Alur aus der Ethanolproduktion. Biomasse aus der Forstwirtschaft und Biomasse aus der Landwirtschaft (Abfälle), die von anderen Lieferanten geliefert werden können.

Dazu kommt die Produktion von 100.000 Tonnen grünem Wasserstoff pro Jahr, wozu ein Elektrolyseur mit einer Leistung von 1 GW installiert wird und zusätzlich 2 GW an erneuerbarer Stromerzeugung durch Photovoltaik- und Windkraftanlagen.

Die CO₂ Abscheidung, die Methanolproduktion und die Herstellung von synthetischem Benzin erfordert Investitionen von rund 2 Milliarden Us-Dollar und weitere 2 Milliarden werden für die Errichtung von Windparks, Solaranlagen und Übertragungsleitungen investiert. Aufgrund der hohen Preisschwankungen ist es derzeit noch nicht möglich, den jährlichen Exportumsatz genau zu prognostizieren. Darüber hinaus liegt das kommerzielle Risiko vollständig beim privaten Sektor. Die Bauphase könnte, nach der Auswahl des Entwicklers und der Durchführbarkeitsanalyse, Ende 2024 beginnen und wird 30 Monate dauern.

Das Projekt wird 300 Vollzeitbeschäftigte dauerhaft für den Betrieb einstellen und bis zu 3.200 für die Bauphase.

"Es handelt sich um ein emblematisches Projekt, das in Uruguay den ersten Stein ins Rollen bringen wird, damit sich das Land in der Region und weltweit als einer der interessantesten Akteure im Bereich der synthetischen Kraftstoffe positionieren kann. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass die Welt auf Uruguay aufmerksam wird", sagte ANCAP-Präsident Alejandro Stipanovic.

Über die Beteiligung von ALUR oder der ANCAP-Gruppe als Minderheitspartner an der Privatinitiative wird entschieden, sobald das endgültige Geschäft mit dem Wert der eingebrachten Vermögenswerte, der Logistik und der Finanzstruktur des Projekts abgeschlossen ist. Die Ölgesellschaft bietet ihre Infrastruktur für die Lagerung und den Export der Produktion über den Fluss an. Die Beteiligung als Partner könnte bis zu 30 % betragen.

Dollarisierung in Uruguay

IWF empfiehlt eine Verringerung der Währungssubstitution

Seit vielen Jahren arbeitet die uruguayische Wirtschaft mit zwei Währungen. Nun stellte der IWF fest, dass das Land eines der höchsten Niveaus der Finanzdollarisierung unter den Volkswirtschaften der westlichen Hemisphäre, sowohl bei den Einlagen als auch bei den Krediten, besitzt. Die Währungsbehörde Uruguays hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, diese Situation zu korrigieren und auf die Wiederherstellung des Währungsstatus des uruguayischen Peso hinzuarbeiten.

Die weit verbreitete Akzeptanz des Dollars in der uruguayischen Wirtschaft geht auf die 1960er Jahre zurück, wo die Währung als sichereres Wertaufbewahrungsmittel eingeführt wurde. Wie in anderen Ländern der Region wurde die Dollarisierung durch Zeiten hoher Inflation und Währungsabwertung ausgelöst, die das Vertrauen in die Nachfrage nach der Landeswährung untergruben. In Uruguay erreichte die finanzielle Dollarisierung nach der Krise von 2002 ihren Höhepunkt, als das System der flexiblen Wechselkursspanne aufgegeben und der uruguayische Peso abgewertet wurde.

Weder der Dollar noch der Peso erfüllen vollständig die Definition einer Währung. Der Peso ist in Uruguay ein Zahlungsmittel und eine Rechnungseinheit für die meisten Transaktionen, aber nicht für Transaktionen mit höherem Wert, z.B. für den Immobilienkauf. Andererseits erfüllt der Peso nicht die Anforderung an die Wertreserve; die meisten Menschen sparen in Dollar, und obwohl die Dollarisierung der Einlagen in den letzten 20 Jahren zurückgegangen ist, liegt sie immer noch bei fast 80 %.

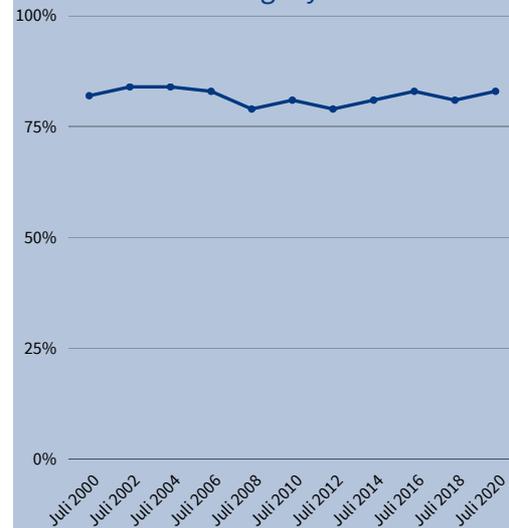
Darüber hinaus lauten etwa 50 % der Marktschulden des Zentralstaats auf Fremdwährung.

Die Koexistenz zweier Quasi-Währungen bringt eine Reihe operationeller Probleme mit sich. Laut des IWF beeinträchtigt die Dollarisierung die Transmissionskanäle der Geldpolitik des Landes, und birgt Risiken für die Finanzstabilität. Da ein großer Teil der Kredite und Einlagen des Bankensystems auf Dollar lautet, sind die uruguayischen Zinssätze an die internationalen und nicht an die inländischen Zinssätze gekoppelt, somit wird die Wirkung des geldpolitischen Kurses auf die Wirtschaftstätigkeit mechanisch eingeschränkt. Dies führt zu einer negativen Rückkopplungsschleife, in der Episoden hoher und instabiler Inflation zu einem hohen Dollarisierungsgrad führen und gleichzeitig ein hoher Dollarisierungsgrad die Kontrolle der Inflation erschwert.

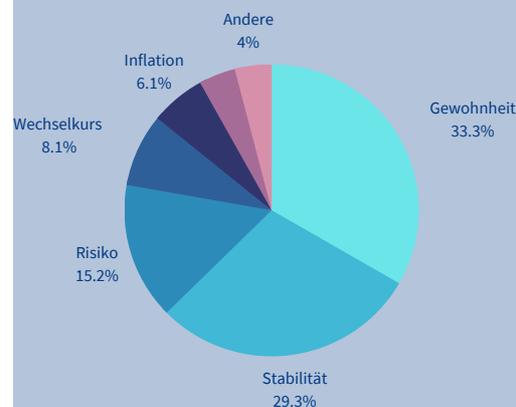
Um die Situation zu ändern wies der Fonds die Regierung darauf hin, dass "ein umfassender Ansatz zum Abbau des Dollarkurses eine Koordinierung zwischen kurz- und langfristigen Maßnahmen erfordert". Ein gestärkter geldpolitischer Rahmen ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung für den Erfolg eines Entdollarisierungsplans.

Jedoch sind die Senkung der Inflation und die Entdollarisierung mit erheblichen Kosten verbunden. Dies ist auch ein Grund dafür, dass Uruguay in dieser Frage nur teilweise Fortschritte gemacht hat. Außerdem gehen Experten davon aus, dass die politisch-ökonomischen Aspekte, aufgrund des Beginns des neuen Wahlzyklus der Regierung, in den Hintergrund treten werden.

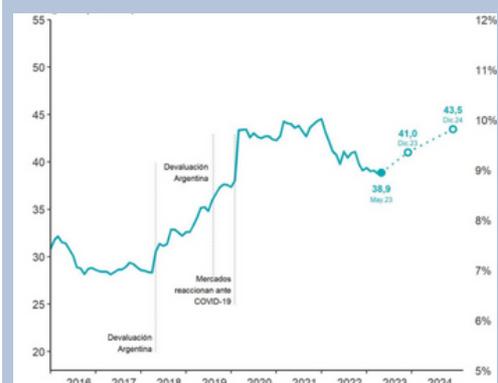
Dollar substituierte Wertreserven in Uruguay



Warum spart die Bevölkerung Uruguays in Dollar?



Devisenkurs (Dollar Peso)



Uruguayische Warenausfuhren

Millionen USD und Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr



Uruguayische Warenausfuhren - Projektionen 2023 in Mio. USD

	2022	2023
Rindfleisch	2.550	2.091
Soja	1.917	345
Milchprodukte	878	914
Holz	560	471
Zellulose	1.875	2.590
Getränkekonzentrate	678	699

Die Warenexporte, einschließlich der Freihandelszonen, erreichten im Mai 2023 einen Wert von 1,059 Milliarden USD, was einem Rückgang von 31% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser Rückgang ist wieder hauptsächlich auf die geringeren Ausfuhren von Rindfleisch (-31%) und Soja (-65%) zurückzuführen. Dagegen stiegen die Exporte von Getränkekonzentraten stark (29%), sowie die von Pharmaprodukten (13%). Diese beiden Produkte stellen die einzigen Exportgruppen dar, die einen Anstieg verzeichnen konnten. Die Europäische Union war im Februar 2023 das dritt-wichtigste Exportziel, wo die Exporte 79 Millionen USD erreichten, 7% weniger als im März diesen Jahres. Rindfleisch stellt mit 43 Millionen USD den größten Exportzweig dar und Reisausfuhren sind mit 31% am meisten gestiegen.

Im Monat Mai 2023 gelang es China, den ersten Rang im Marktranking zurückzuerobern, indem es einen Anteil von 30% an den Gesamtexporten einnahm. Es ist jedoch zu beachten, dass dieser Anteil im Vergleich zu 2022 um ein Drittel gesunken ist. Brasilien folgte mit einem Anteil von 22%, während die Europäische Union einen Anteil von 8% verzeichnete, was einem Rückgang von 4 Prozentpunkten entspricht. Die Vereinigten Staaten erreichten einen Anteil von 7% an den Gesamtexporten.

Projektion Ausfuhren von Waren 2023

Seit der zweiten Hälfte des Jahres 2022 sind die Warenexporte von einem ungünstigeren internationalen Umfeld beeinflusst, mit deutlichen Rückgängen, insbesondere bei den Ausfuhren von Fleisch und Fleischnebenenerzeugnissen.

Der Boom 2022 wurde insbesondere von den wichtigsten agroindustriellen Exportgütern vorangetrieben, als Spitzenpreise für Rohstoffe, hohe Erträge und eine starke Auslandsnachfrage zusammenfielen. Dahingegen ist der Rückgang 2023 auf die hohen Zinssätze der großen Volkswirtschaften zur Eindämmung der Inflation zurückzuführen, sowie auf die seit 2020 anhaltende und Ende 2022 sich intensivierende Dürre. Letztere wird einen besonders starken Einfluss auf die Rindfleischausfuhren haben. Voraussichtlich werden 351.000 weniger Kälber geboren, die auf weniger Weideland grasen werden können.

Es wird erwartet, dass 2023 Zellulose das wichtigste Exportprodukt Uruguays sein wird. Das ist der Fertigstellung der neuen Zellulosefabrik der finnischen Firma UPM zu verdanken, welche über eine Produktionskapazität von 4,8 Millionen Tonnen Zellulose verfügt, womit sich Uruguay als den weltweit viert größten Zelluloseexporteur positioniert. Für 2023 wird mit einem Wachstum von 33% also insgesamt 2,6 Milliarden USD an Zelluloseausfuhren gerechnet.



Cámara de Comercio e Industria
Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische
Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische Industrie und Handelskammer
Pza. Independencia 831 of. 201, 11100 Montevideo, Uruguay
Tel.: (+598) 2901 1803 | Fax: 2908 5666
Internet: uruguay.ahk.de
Twitter: @ahkuruguay
Facebook: [camarauruguayoalemana](https://www.facebook.com/camarauruguayoalemana)
Instagram: [ahk.uruguay](https://www.instagram.com/ahk.uruguay)